



„Wir wollen mit Kunst Zeichen setzen“

Artistik Absolventinnen und Absolventen von Circartive präsentieren ihre Abschluss-Show auf dem Rappenhof bei Gschwend. Das Publikum genießt die Zirkus-Atmosphäre und die Darbietungen. *Von Rainer Baudermann*

Zirkus kann mehr sein als ein paar nette Programmpunkte, etwas Clownerei und eine Tüte Popcorn. Die Absolventinnen und Absolventen von Circartive auf dem Rappenhof bei Gschwend zeigten von Freitag bis Sonntag in drei Shows, was sie in ihrer Ausbildung gelernt haben. Das kann sich sehen lassen und sorgte in allen Veranstaltungen immer wieder für begeisterten Applaus.

Die fünf Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs haben die Nummer mit Auszubildenden des ersten und zweiten Jahrgangs einstudiert und mit passender Musik unterlegt. Alles in allem entstand damit ein Programm mit deutlich über zwei Stunden Unterhaltung auf hohem Niveau.

Ein bisschen Lampenfieber

Wenige Minuten vor Beginn der Show am Sonntag gestanden Lia und Cat, beide erfolgreiche Absolventinnen, zwar ein gewisses Lampenfieber ein. Dieses verwandelten sie aber wenig später in körperliche Energie, gekonnte Bewegungen und ein gutes Miteinander mit ihren Partner-Darstellern. Die jungen Künstlerinnen und Künstler durften sich über die hör- und spürbare Bewunderung der Gäste freuen. „Wir wollen einzeln und als Gruppe mit Freude Dinge entwickeln und gestalten und insgesamt mit unserer Kunst Zeichen setzen für eine gute Zukunft“, beschrieben sie ihr Engagement.

Oberflächlicher Klamauk ist nicht Sache der Absolventinnen und Absolventen von Circartive. Die jungen Künstler geben ihren Darbietungen Namen wie „Hinweg“, „Lasten“ und „Recycling“.



Der Abschlussjahrgang zeigt vergangenes Wochenende in drei Shows sein Können.

Foto: Rainer Baudermann

Damit wird klar, dass auch Politisches, Anspruchsvolles und Kritisches dargestellt und vermittelt wird. „Was der Einzelne für sich daraus erkennt und welche Gedanken er sich macht, wollen und können wir anregen“, meinten Len und Manuel. Beide sind ebenfalls Jung-Artisten vom Rappenhof.

In einer der Darbietungen wurde das für die Besucher deutlich. Es ging darum, die einzelnen Darsteller und Charakter in Schachteln zu ordnen: „Du bist zu laut“,

„Du bist anders“, „hör auf“, lauten die Ansagen während der Nummer. Es zeigt sich: Dabei geht es wohl um Erziehung, um die Gesellschaft und den Appell, Menschen nicht einfach in Schubladen zu stecken.

Darüber hinaus sorgten die Kostüme und die Musik nicht nur für das passende Ambiente, sondern für konkrete Botschaften: Mal ging es bunt und laut zu, mal stampften die Künstler den Takt, mal sahen die Gäste gespannt einer stillen Jonglage zu. Ronja aus

Kassel war begeistert: Als Auszubildende konnte sie ihre eigene Playlist für Ideen der musikalischen Begleitung nutzen und die Darbietung durch das passende Outfit unterstützen.

Für frühere Absolventen von Circartive waren die Shows auch ein Grund, mal wieder nach Gschwend auf den Rappenhof zu fahren: Eileen und Johannes genossen es, ihre frühere Ausbildungsstätte zu besuchen. Johannes hat sich mittlerweile für das Bachelor-Studium an der „Acade-

my for Circus and Performance Art“ im niederländischen Tilburg eingeschrieben.

Schulleiter Sven Alb und Seraphin Richter, einer der Hauptlehrer, durften sich über den Erfolg ihrer Schülerinnen und Schüler freuen. „Wir haben hier eine Ausstattung und Trainingsmöglichkeiten, die locker mit denjenigen eines Cirque du Soleil mithalten können“, bestätigte Richter. Er dürfte sich sicher sein, dass weitere Artisten-Jahrgänge mit Ideen auf ihn zukommen werden.

Quelle: Rundschau Gaildorf - SÜDWEST PRESSE Hohenlohe GmbH & Co. KG

31

Nummern haben die Circartive-Absolventen gemeinsam mit weiteren Auszubildenden für die Abschluss-Shows vorbereitet.